



QUERFELDEIN AUF DEM WEG ZUR TRANSPORTBRANCHE

TEXT: TIMON STALDER BILDER: ANITA MORESI

Der Fachkräftemangel stellt die Schweiz vor grosse Herausforderungen. Auch die Transportbranche wird davon nicht verschont. Es gibt mehrere Bestrebungen, diesem Umstand entgegenzuwirken, wie beispielsweise die Förderung des Nachwuchses oder die Zusammenarbeit mit der Armee. Eine weitere wichtige Massnahme ist die gezielte Förderung von Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern, die für viele Transportunternehmen zu einer wertvollen Rekrutierungsquelle geworden sind. STR spricht mit Daniel Gast von der GAST AG Utzenstorf über ihr Quereinsteiger-Programm und die Tücken und Freuden, die dieses Unterfangen mit sich bringt.

Wann und warum haben Sie sich für den Weg mit Quereinstieg entschieden?

Daniel Gast: Vor rund 10 Jahren wollten wir dem damals bereits vorherrschenden Fachkräftemangel entgegenwirken. Uns wurde zu der Zeit klar, dass sich Vieles im Verlaufe der nächsten Jahre grundlegend verändern wird, hauptsächlich aufgrund mehrerer Abgänger und Abgängerinnen, die sich in den Ruhestand

verabschieden werden. Wir kamen zum Schluss, dass wir mit einem Programm für Quereinstieg rasch motivierte und lernfreudige Menschen ins Boot holen können und dadurch dem Fachkräftemangel zumindest im eigenen Unternehmen entgegenwirken können. Aus personaltechnischen und finanziellen Gründen waren und sind wir nicht in der Lage, in den eigenen vier Wänden Lernende auszubilden.

Wir haben aber die Infrastruktur und die Ressourcen, um Quereinstiege möglich zu machen.

Wie viele Quereinsteiger wurden seither ausgebildet und gab es auch Abgänger?

In den letzten 10 Jahren konnten wir erfolgreich neun Quereinsteiger und Quereinsteigerinnen intern ausbilden. Dies klingt zuerst nach wenig, wenn man jedoch miteinbezieht, dass wir dies grösstenteils aus Eigenantrieb und nur mit dem vorhandenen Personal stemmen konnten, relativiert sich die Gesamtsumme. Während dieser zehn Jahren mussten wir uns leider auch von zwei Quereinsteigern verabschieden, die sich beide aufgrund familiärer Gründe gezwungen sahen, den Ausbildungsprozess abzubrechen.

Wie läuft ein solcher Quereinstieg typischerweise ab?

In einem ersten Schritt meldet sich jemand bei uns mit dem Wunsch, quer einzusteigen. Sobald die bürokratischen Herausforderungen wie beispielsweise die Frage nach der Finanzierung geklärt sind, fängt die eigentliche Ausbildung an. Wir übernehmen die Vorfinanzierung und rund 50% der Gesamtkosten für die Ausbildung, die Quereinsteiger beteiligen sich mit einem fixen Betrag pro Monat daran und nach erfolgreichem Bestehen der Prüfung sind sie zumeist rund 3 Jahre bei uns verpflichtet.

Besitzen die Quereinsteiger den Führerausweis der Kat. B, beinhaltet das Ausbildungsprogramm üblicherweise drei Schritte: In einem ersten Schritt arbeitet die auszubildende Person während rund 3 Monaten als Belader*in auf dem Kehrriechwagen, danach fährt sie den Kehrriechwagen selbst und im Anschluss geht es ans Fahren des Cars.

Welche Herausforderungen stellen sich in der Ausbildung von Quereinsteigern?

Natürlich ist die Ausbildung von Quereinsteigern immer mit Herausforderungen verbun-

den. Unsere grösste Herausforderung ist die Kapazität. Wie bereits erwähnt, sind wir nur in der Lage, eine begrenzte Anzahl Personen pro Zeiteinheit als Quereinsteiger auszubilden. Die Vermarktung des Angebots stellt ein weiteres Problem dar. Als KMU hat man schlicht nicht die Ressourcen, wie sie die grossen Carunternehmen haben, was es teilweise erschwert, eine geeignete Person zu finden. Schwierig sind auch die Aufrechterhaltung und der Ausbau von Beziehungen. Häufig wird man hierbei allein gelassen und man muss sich selbst organisieren.

Was würde die Ausbildung von Quereinsteigern vereinfachen?

Die Ausbildung könnte durch einfachere und schlankere Prozesse deutlich vereinfacht werden, oftmals ist der Aufwand sehr hoch und die Zeit knapp. Des Weiteren ist der Faktor Geld auch entscheidend, denn eine solche Ausbildung wird nur bedingt unterstützt, obwohl die Not am Mann gross ist. Hier wünschen wir uns auch vonseiten der ASTAG, dass wir bestehende Ideen weiterverfolgen. Beispielsweise würde ein Zertifikat, dass die entsprechende Person die Quereinsteiger-Ausbildung genossen und über das notwendige Wissen verfügt, den

Austausch zwischen den Unternehmen deutlich vereinfachen.

Wie sieht die Zukunft des Quereinstiegs bei der GAST AG aus?

Wir blicken mit Zuversicht in die Zukunft und sind uns sicher, dass wir mit den Quereinsteigern und Quereinsteigerinnen einen realen Mehrwert gewinnen, sowohl ökonomisch, vor allem aber auch auf persönlicher Ebene. Natürlich gibt es Schwierigkeiten, diese packen wir aber mit Motivation an und empfangen mit Freude all jene, die den Weg in diese wunderbare Branche finden.

INFOBOX

Daniel Gast

Mitglied Geschäftsleitung
und Verwaltungspräsident



INFOBOX

Ausbildung zum Carchauffeur/zur Carchauffeurin



Mit Hilfe der GAST AG wurde es Rahel Walker ermöglicht, den Quereinstieg in die Carbranche zu meistern.